

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1802

4.12.1802 (Nr. 194)

Carlzruher

Zeitung

Sonnenabends

den 4. December.

1 8

0 2.



Mit Hochfürstlich Markgrävlich Badischen gnädigsten Privilegio;

RELATA REFERO.

Wien, vom 24 Nov.

Man spricht jetzt im Publikum mit einer Art von Zuverlässigkeit davon, daß zwischen England, Schweden und Rußland ein wechselseitiger Allianzvertrag wirklich zu Stand gekommen sey und diese drey allirten Höfe sich alle Mühe geben, auch das Erzhaus Oesterreich in ihre Interesse zu ziehen.

Bamberg, vom 28. Nov.

Se. kurfürstliche Durchlaucht von Pfalzbaieren, lassen Morgen durch den Herrn Geheimenrath von Mebeck, als eigends hiezu bestimmten Kommissaire, Civil. Besitz von dem Hochstift Bamberg nehmen, Se. hochfürstl. Gnaden haben daher heute das Militäre bereits seiner Dienste entlassen, weswegen auch die kurpfälzbayer Truppen alle Posten und die Burgwache besetzen. Heute Abends beziehen der Herr Kommissar die Residenz. Morgen werden sowohl das Militäre als die Dikasterien ihrer Pflicht entbunden.

Vom 29. Se. hochfürstliche Gnaden haben in einem Rescript an ihre Regierung und die übrigen Dikasterien, so wie an das Domkapitel erklärt, daß die Regierung der Bambergischen Lande nach höherer Bestimmung an des Herrn Kurfürsten von Pfalzbaieren Erbthron wirklich übergangen sey, Höchstse daher dieselbe niederlegen und die Dikasterien der Pflichten entlassen, mit welchen sie Höchstendenselben bisher zugehan waren. Se. hochfürstliche Gnaden ermahnen die gedachten Stellen zur unverbrüchlichen Treue und Anhänglichkeit an ihren neuen Regenten und danken übrigens für die treu geleisteten Dienste.

Ulm, vom 29 Nov.

Dadurch, daß unsere Stadt von unserm künftigen

gnädigsten Landesherrn, dem Kurfürsten von Bayern zu einer Regierungsstadt erhoben worden, ist der Werth der Häuser bereits um 25 Prozent gestiegen. Vor einigen Wochen war hier die Donau so klein, daß man sie mit Wagen und Pferden passiren konnte, ein Fall, dessen sich der älteste Mann nicht zu erinnern weiß. — Die Einnebnung der gesprengten Festungswerker ist für den Winter eingestellt worden. — Das vor dem Gäulethor liegende Brechhaus, das bisher zum Lazareth diente, ist jetzt mit allen weitläufigen Gebäuden und Gärten an einen hiesigen Bürger verkauft worden.

Würzburg, vom 29 Nov.

Heute ist die Zivilbesignahme hiesiger Stadt und Hochstifts, im Rahmen Sr. kurfürstl. Durchl. von Pfalzbaieren, unter Paradeirung des Regiments Herzog Carl und des Bataillons Megen, mehrmals wiederholten Artilleriesalven von der Zitadelle ic. feierlich hier vor sich gegangen. Tags vorher war das Bataillon Hsenburg vom Land in die Stadt gekommen, um während der Feierlichkeiten des heutigen Tags die Wachen zu thun

Augsburg, vom 30 Nov.

Verlässene Nacht ist ein kaiserlicher Kabinetsekourier aus Paris kommend, hier durch nach Wien passirt. Seit einigen Wochen ist der Courierwechsel zwischen Wien, Paris und München durch Augsburg sehr lebhaft.

Auch ist gestern ein englischer Courier hier durchgeleitet.

Emmendingen vom 30. Nov.

In der benachbarten Zisterzienser Abtei Thennen-

bach und in dem etnige Stunden von hier entlegenen Kollegiat Stifte Waldkirch sind die vorige Woche Kommissarien des Johanniter Ordens aus Heitersheim angekommen, um von diesen Stiftern für den Orden Besitz zu nehmen. Eben dieses soll in diesen Tagen auch in den übrigen Stiftern und Klöstern des Landes Breisgau geschehen seyn. Allein, da das Schicksal dieser Stifter zu Regensburg noch nicht unwiderrüflich entschieden ist, so wurden überall gegen diese Besitzergreifungen theils mündliche theils schriftliche Protestationen eingelegt.

Mainz, vom 31 Oct.

Gestern empfing der Fürst von Nassau-Siegen die Huldigung seiner neuen Unterthanen in Kassel und dem Amte Eltville. Heute wird ihm in dem übrigen Theile des Rheingaus gehuldigt.

Frankreich

Paris, vom 26 Nov.

In dem Moniteur liest man: Der lange Krieg, den wir mit England geführt haben, hat in unsern Manufakturen Industriemittel entwickelt, die sich vorher durch die Meinung von der Vorzüglichkeit der Englischen Manufakturzeugnisse völlig gelähmt fanden. Dahin gehören die gedruckten Zeuge, die Bazins, verschiedene Quincallerie- und Blechwaaren, vorzüglich aber die Kristalle. Die Englischen Glaswaaren hatten bis zum Ausbruch der Revolution einen solchen Grad von Vollkommenheit erreicht, daß unsre nebenhülferischen Manufakturen, namentlich die vom Montcenis, die unter der vorigen Regierung unter dem Namen, Kristallmanufaktur der Königin, bekannt war, ungeachtet der Begünstigung der Regierung, der großen Geldverwendung der Einzelhümer und der Sorgfalt der Direktoren, der englischen Konkurrenz gänzlich unterlagen und Mähe fanden, ihre Erzeugnisse zu debilitiren. Ein zehnjähriger Krieg hat die Lage der Sachen geändert. Die franz. Manufakturen, vorzüglich die vom Mont. Cenis, haben die Bearbeitung des Stoffs, die Durchsichtigkeit des Kristalls und die Eleganz der Formen zu einem solchen Grad von Vollkommenheit gebracht, daß über Lurus in Kristallgeräthschaften bey allen Klassen herrschend geworden ist, der dem Auge schmeichelnde Glanz und die größere Solidität wiegen auch in der That den Unterschied an, der zwischen dem Preis des Kristalls und des Glases Statt hat und die Fremden diese strengen Richter der franz. Industrie, sprechen durch ihre häufige Bestellungen, mehr noch, als durch ihr Lob, für die hohe Vollkommenheit der franz. Manufakturen. Eine Stelle verdient wohl auch noch die Bemerkung, daß die franz. Kristalle um 15 vom Hundert wohlfeiler, als die englischen sind.

Strasburg, vom 30. Nov.

Nach dem Lüneviller Frieden fallen bekanntlich alle auf der einen Seite des Rheins gelegenen Dependenz von Korporationen jeder Art, die sich auf dem entgegengesetzten Rheinufer befinden, denjenigen Regierungen zu, in deren Gebiet sie gelegen sind. Bis her hatte dieser Artikel des Friedens, der seiner Natur nach erst durch die definitive Berichtigung der deutschen Angelegenheiten seine gänzliche Vollziehung erhalten konnte, zu verschiedenen Streitigkeiten Anlaß gegeben, z. B. mit Hessendarmstadt wegen der in den Aemtern Lichtenau und Willstadt gelegnen Besitzungen der hiesigen Spitäler, die bald sequestrirt, bald wieder vom Sequester befreit wurden, und die nun definitiv an das Haus Baden überlassen werden; wegen der Güter der Heidelberger Universität in den ehemaligen pfälzischen Besitzungen auf dem linken Rheinufer &c. Es zeigte sich unter andern bey dieser Gelegenheit, daß viele benachbarte Gemeinden des rechten Rheinufers nicht unberächtliche Güter auf der linken Rheinseite besitzen, die sie noch vor der endlichen Berichtigung dieser Angelegenheit zu veräußern suchen. Um den daraus für die Republik zu erwachsenden Nachtheil zu verhindern, ist hier so eben folgendes Arrêté des Staatsraths Shee, Präseten des Niederrheins, publizirt worden, das wegen der darinn aufgestellten Grundsätze und des offiziellen Gesichtspunkts, unter dem diese Materie angesehen wird, allerdings die öffentliche Aufmerksamkeit verdient. Es lautet wie folgt:

Der Staatsrath, Präset des niederrheinischen Departements, unterrichtet, daß die Güter, welche die Kommunen vom rechten Rheinufer auf dem linken besitzen, nicht unter dem Sequester sind, und daß diese Kommunen sie zu veräußern sich beizien — in Betracht, daß laut des 6. Art. vom Lüneviller Traktat die franz. Republik die am linken Rheinufer gelegnen Länder und Domainen, welche zum deutschen Reich gehörten, in vollem Souverainitäts- und Eigenthumsrecht besitzen soll; daß es um so gerechter ist, daß die besagten, den Kommunen vom rechten Ufer gehörigen, und auf dem linken gelegnen Güter unter die Hand der franz. Nation gestellt werden, als diese aus Reziprozität allem Besitz auf dem rechten Ufer entsagt hat, und in Verfolg dieser Verfügung mehrere Kommunen dieses Departements und die Civil-Hospizien von Strasburg eine beträchtliche Menge von Gütern, die auf dem rechten Ufer liegen, verlieren, wofür die gedachte Güter der überrheinischen Kommunen zum Ersatz dienen könnten. — Beschließt: Der Direktor der Nationaldomainen ist beauftragt, bey Empfang des gegenwärtigen Beschlusses, diejeni-

gen Güter, welche den Kommunen vom rechten Rheinfufer gehörten, und auf dem linken liegen, im Umkreis dieses Departements unter Sequester zu stellen, als welches Sequester bis zu weitrer Verfügung der Regierung bestehen soll. Demnach werden alle Verkäufe gedachter Güter eingestellt.

2. Die Maires der Kommunen dieses Departements sind beauftragt, sofort den umständlichen Etat der Güter aufzusetzen, welche den gedachten Gemeinden angehören und im Umkreis ihrer respektiven Kommunen liegen; sie sind persönlich verantwortlich für die Genauigkeit des besagten Etats, welches in duplo aufgesetzt werden muß, einmal zur Uebermachung an die Präfektur, das andere mal um dem Einnehmer der Nationaldomänen des Bezirks zugestellt zu werden.

3. Dergleichen sind die Maires beauftragt, auf ihre persönliche Verantwortlichkeit, sich jedweden Verkauf der in ihren Kommunen gelegenen Güter, welcher den obigen Verfügungen zuwider vorgenommen werden möchte, zu widersetzen.

Unterzeichnet: Shee.

(A. d. St. 3.)

Italien.

Neapel vom 9. Nov.

Die auf den 4. d. zur Feier der Vermählung unseres Kronprinzen und seiner glücklichen Zurückkunft bestimmt gewesenen Festlichkeiten haben drei Tage nach einander statt gehabt. Alle Abende war diese 3 Tage hindurch die ganze Stadt beleuchtet und von Zeit zu Zeit gaben unsere Forts und die noch immer im Hafen liegende spanische Flotte Artilleriesalven. Am 5. begab sich die köngl. Familie in feierlicher Prozession in die Domkirche, um die Reliquien des h. Januarius bekannten Schutzpatrons der Stadt und des Königreichs, zu verehren. Der König hat bei Gelegenheit dieser Feierlichkeiten zahlreiche Beförderungen vorgenommen, und unter andern 6 neue Ritter des genannten Heiligen gewidmeten Ordens ernannt, unter welchen sich der Prinz von Hessen-Philippsthal befindet.

Der Brigadech. Ludwig Buonaparte, welchen deutsche Journale eine Reise nach Wien machen lassen, wird ehestens nach Italien gehen, um seine Gesundheit herzustellen, die gelitten hat.

Der berühmte Bildhauer Casanova, der von Rom hieher gekommen ist, um das Brustbild des ersten Konsuls zu verfertigen, hat seine Arbeit vollendet. Es ist ein wahres Meisterstück. Er reist nun nach Italien zurück.

Berichte aus Barcellona vom 6. d. enthalten folgendes: Zu Karthago ist eine portugiesische Eskadre, aus 4 Linien Schiffen bestehend, angekommen, und

nach eingenommenen Lebensmitteln, zu einem Streifzuge gegen die Barbaren ausgelaufen. — Der französl. Legationssekretär zu Madrid, Herrmann, war mit einer besondern Mission nach Lissabon geschickt worden, die er, wie man nun hört, glücklich beendigt hat. — Der König von Sardinien hat einen Geschäftsträger hieher geschickt, um dem Könige zu den kürzlich vollzogenen Vermählungen Glück zu wünschen, auch, wie man glaubt, um die Verwendung unseres Monarchen bey Frankreich in Betreff der Entschädigung seines Herrn nachzusuchen.

Mailand, vom 21. Nov.

Dieser Morgen hat der Vizepräsident ein die Vollziehung des Konserptionsgesetzes vom 13. Aug. betreffendes Dekret erlassen. Durch ein andres Dekret des Vizepräsidenten vom 12. d. ist für die Dotation des Widachs-Hospitium auf dem Simplon, vermittelt eines demselben angemessenen jährlichen Einkommens von 20,000 Fr. aus Gütern der ital. Republik in Gemäßheit des Beschlusses des ersten Konsuls Buonaparte, vom 21. Febr. 1800, gesorgt worden.

Der bisbesige Kommandant der franz. Truppen zu Mantua, Gen. Miollis, ist über Genua und Nizza nach Frankreich zurückgekehrt. Zu gleicher Zeit mit ihm ist der Instruktionsinspektor Sabathier von Genua abgereist. Das durch den Abgang des Gen. Miollis erledigte Kommando hat General Milhaud erhalten.

Wie es heißt, sind die polnischen Truppen, die im Sold unsrer Republik waren, wieder in franz. Sold gekommen, und sollen nächstens nach St. Domingo eingeschifft werden.

Nachrichten aus Rom zufolge dürfte der Sohn des Fürsten Doria in kurzem nach Frankreich abgeschickt werden, um 4 Kardinalshüte für eben so viele Erzbischöffe und Bischöffe der franz. Kirche zu überbringen.

Großbritannien.

Londen, vom 20. Nov.

Es herrscht allgemein der Glaube, daß Malta von unsern Truppen vorerst nicht werde geräumt werden. Man hofft, daß einige Angaben in Rücksicht der Verschwörung übertrieben seyn mögen.

Schweiz.

Zürch, vom 25. Nov.

Gestern Abends ist der franz. Gen. Barbou, der nun das Kommando über die franz. Truppen in der Schweiz übernehmen soll, aus Paris hier eingetroffen. Dagegen ist Gen. Serras von hier abgereist.

In den schweizerischen Angelegenheiten werden in Paris von Buonaparte und Talleyrand besonders auch Barthelémy, Perrochel und Berninac, als in der

Schweiz angefleht gewesene franz. Gesandten, zu Rath gezogen.

In den schweizerischen Zeitungen wird ein Beschluß der französischen Regierung vom 12. Oct. welcher unter anderem fernere Pensionirung des von dem R. von Sardinien pensionirten Militärs von den ehemaligen Schweizerregimentern Belmont, Ernst, Peyer, Imhof, Bachmann, Zimmermann, und die Retraite gegen von den Helvetischen Auxiliärbrigaden betrifft, amtlich bekannt gemacht.

Schaffhausen, vom 27 Nov.

Die Unruhen in Graubünden sind nun wieder gänzlich gestillt. Gen. Serras ist von dort nach Zürich zurückgekehrt, wo er am 24. zugleich mit Gen. Barbou eintraffen ist.

In Konstanz, wo Gen. Bachmann und verschiedene andre schweizerische Ausgewanderte sich befinden, soll der engl. Sekretair Moore, der nemliche, dessen Abreise von London nach dem festen Land im Monat Oct. nicht wenig zu den damaligen kriegerischen Gerüchten beitrug, infognito angekommen seyn. Es wird sich zeigen, ob diese Sage gegründet ist, als so manche andre Gerüchte, die von Zeit zu Zeit in der Schweiz zur Belebung der Hoffnungen der Anhänger der alten Verfassung, verbreitet werden, und nach welchen diese, Troz aller Erfahrungen, zu haben nicht müde werden.

Türkey.

Constantinopel, vom 26 Oct.

Die englischen Truppen in Egypten schicken sich immer noch nicht zu ihrem Abzug an, und es scheint, als ob sie sich noch lange darin behaupten wollten.

Nach einer Uebereinkunft ist die Stadt Alexandria von den Engländern, die Forts derselben aber, von den Türken besetzt worden, da aber die letztern schon lange den Abzug der erstern wünschen, so ist es zwischen beyden Theilen schon mehrmalen zu blutigen Austritten gekommen, worauf der englische Befehlshaber auch die Abtretung der Forts verlangt hat, welche Zumuthung von dem türkischen Pascha abgeschlagen worden ist.

Der Lord Elgin hat noch keine Notiz von dieser Sache genommen, sondern hält öftere Konferenzen mit dem Reisefehd, um die freye Schifffahrt auf dem schwarzen Meer für die Engländer zu bewirken.

Auch die Höfe von Spanien, Neapel, Nevrurien und die batavische Republik haben um die freye Schifffahrt auf dem schwarzen Meer angesucht, aber der Großherr hat geantwortet, daß solche nur durch besondere Freundschaftstraktate und Gegenbegünstigungen bewilligt werden könne.

Vermischte Nachrichten.

Die in verschiedenen Zeitungen enthaltne Nachricht, daß am 26. Oct. Constantinopel das Schicksal von Lissabon gehabt, und größtentheils untergegangen seyn sollte, wird zweifelhaft weil obige Briefe von Constantinopel vom 26. Oct. nichts davon sagen. Das Erdbeben müste nur erst nach dem Abgang der Post geschehen seyn.

Ankündigung.

Carlsruhe. Der herrschaftliche Stallbediente Joh. Andreas Dimpfel dahier ist gesonnen, seine an der Durlacherthor-Straße in Klein Carlsruhe neben Hoflaquat Jung und dem Feldweibel Wacker liegende, vorne auf vorgemeldte Straße, hinten auf den Landgraben stossende Behausung samt Zugehörde, Montag den 13. d. Monats in öffentlicher Steigerung verkaufen zu lassen.

Denen allensässigen Liebhabern wird dieses mit dem Anhang bekannt gemacht, daß sie das Haus täglich in Augenschein nehmen und sich auf den Steigerungstag Nachmittag um 2 Uhr in dem Haus selbst einfinden mögen. Carlsruhe d. 2. Dec. 1802.

Kastatt. In Gemäßheit Hochfürstl. Regierungsbefehls vom 29ten Oct. d. J. No. 11,729. wird der schon über 30 Jahre abwesende Joseph Zimber von Iffezheim andurch vorgeladen, daß er oder seine alleinfällige Leibeserben a dato in Zeit von 9 Monaten sich um sein in Iffezheim liegendes Vermögen um so gewisser melden sollen, als nach fruchtlosem Verkauf der gemeldten Frist solches Vermögen an die nächste Anverwandte gegen Caution ausgefolgt werden würde. Signatur Kastatt bey Oberamt den 8. Nov. 1802.

Yberg. Wer etwas an den in Ganth gerathenen Jakob Hazenauer, Bürger zu Grodhofen zu fordern hat, solle sich Dienstag den 14. Dezember d. J. bey dessen Schuldentiquidation in Fürstl. Amtschreiberey dahier unter Mitbringung seines Beweises, bey Verlust der Forderung einfinden. Verordnet bey Oberamt Yberg. Bühl den 9. Sept. 1802.

Müllheim. Alle diejenigen, welche an das verschuldete Vermögen des Mattis Herters, Baurenjohns Burgers und Watters in Hülzheim etwas zu fordern haben, sollen sich bey der auf Montag den 20. Dec. d. J. angestellten Liquidations- und Prioritäts-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser zu Hülzheim vor der Commission einfinden, als man sie sonst mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet Müllheim den 22. Nov. 1802.